Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

335 (27.7.1920) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 5.20, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfg.

Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50.
Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem o. Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319

Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Mode und Handarbeit * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Herd. Thiergarten.
Schriftleitung: Walther Schneider.
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung Berlin W. 10.

Ständige Auflage u. 50 000 Exemplare.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 335. Karlsruhe, Dienstag den 27. Juli 1920. 36. Jahrgang.

Dr. Simons vor dem Reichstag.

-t **Berlin**, 27. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Nach dem Wirtschaftsrat begann heute der Reichstag die Ergebnisse der Konferenz von Spa vor sein Forum zu ziehen. In zwei Ministerreden begründete die Regierung ihre Entscheidung für die Annahme der gegnerischen Bedingungen in der Entwaffnungsfrage und in der Kohlenlieferungsfrage. Nach einer kurzen Einleitungsrede des Reichskanzlers sprach der Minister des Auswärtigen und er erschöpfte das Thema in einer fast 1½stündigen Rede, der an Gedankenreichtum, Tiefe und Ueberzeugungskraft lange kein im Reichstag gleichkommt. Mit leiser Stimme, aber stets schlagfertig und aus der vollen Beherrschung des ganzen Materials heraus machte der Redner seine tief durchdachten, von ernstem ethischen Wollen getragenen Darlegungen. Der Gedanke des Rechts, auf dessen Boden die Welt wieder hergestellt werden muß, beherrscht sichtlich alle seine Schritte und Urteile. Man hat das Gefühl, daß hier ein Mann steht, der in Wahrheit schon heute der geistige Führer der Regierung ist und der wie einer das Zeug hat, Deutschland wieder politisch in den Sattel zu setzen, damit es nicht länger als der politische Paria unter den Völkern behandelt wird. Von einer solchen Gesinnung beseelt und von dem inneren Willen zum Recht ganz durchdrungen, steht Simons nicht an, auch die Motive und den Standpunkt des Gegners zu würdigen, wo es seiner Ueberzeugung entspricht. Damit erweckt er vielfach kräftigen Widerspruch auf der Rechten. Vom Standpunkte des Rechts aus, nicht von dem des Unterlegenen verurteilt Simons den Versailler Vertrag, der ein einseitig gefaßtes Strafurteil sei und von dem er deshalb wünscht, daß er nie unterschrieben worden wäre. Aber nachdem er nun einmal unterschrieben worden ist und der Gegner, wie wir in Spa mit Schrecken gesehen haben, ihn ernst nimmt, hat es keinen Zweck, über den Schmachfrieden zu schreien. Wir müssen die Zähne zusammenbeißen und die uns auferlegten Leistungen so gut ausführen, wie es in unseren Kräften steht. Von diesem Gesichtspunkte aus kann es Deutschland zum Segen werden, wenn die Not uns zu größerer Sparsamkeit, zu größerem Fleiß und größerer geistigen Vertiefung zwingt. Simons sieht auch die guten Seiten im Vertrage, nämlich die in ihm niedergelegten Grundsätze für die internationale Regelung der Handelsfragen, des Verkehrswesens und des Arbeitsrechts. Vor wahrhaft nationaler Gesinnung, aber Feind dessen, was als Nationalismus gilt, wendet sich das geistige Haupt des neuen deutschen Ministeriums mit Schärfe gegen chauvinistische Ausschreitungen, die uns vor der Welt aufs neue ins Unrecht setzen. Im Falle Dorten hat er die sofortige Rücksendung Dortens nach Wiesbaden veranlaßt, weil dessen Verhaftung völkerrechtlich nicht zu rechtfertigen ist, nachdem wir den Friedensvertrag einmal unterschrieben haben. Er protestiert dagegen, daß in dieser Sache, die uns mit drei oder vier Großmächten in Konflikt bringen kann, das Auswärtige Amt nicht vorher befragt worden ist. Mit gleicher Offenheit spricht Simons über die Tätigkeit Lloyd Georges, der die deutschen Gegenvorschläge in die Form zu bringen wußte, die schließlich die Einigung ermöglichte. Simons ruft heftigen Widerspruch hervor, als er der belgischen Regierung für ihre Gastfreundschaft ausdrücklich Dank sagt, und als er gar der russischen Sowjetregierung nachrühmt, sie habe eine enorm aufbauende wirtschaftliche Arbeit geleistet, habe das Chaos überwunden und hinsichtlich der Lösung des Problems der Vereinheitlichung der Kraftquellen eine Tatkraft bewiesen, die mustergültig sei. Es beirrt ihn sogar nicht in dieser Aeußerung, daß Frau Zietz ihm lebhaften Beifall zollt. Kurz es häuften sich die Beweise, daß wir einen Mann vor uns haben, der nur die innere Ueberzeugung zu seiner Richtschnur macht, der den Mut hat, unter Umständen gegen die Auffassung der eigenen Parteifreunde unter dem Beifall der Opposition zu sprechen, dem es nicht darauf ankommt parlamentarische Erfolge zu erringen, wenn nur sein parlamentarisches Auftreten außerpolitisch Erfolg hat. Daß wir einen solchen Mann an der wichtigsten Stelle unserer Reichsleitung haben, darauf hat die gestrige Reichstagssitzung die ganze Welt aufmerksam gemacht. Die starken Wirkungen dieser Rede werden sicherlich weit über die Grenzen Deutschlands hinaus reichen. Deshalb wollen wir auch eigene Bedenken, die wir gegen Teile der Simons'schen Rede vorzubringen hätten, vorläufig zurückstellen.

Sitzungs-Bericht.

Die **Tribüne** weist eine reiche Fülle auf, desgleichen ist das Haus auf der Ministerbank stark besetzt.

Präsident **Löbe** gedenkt des deutschen Abstimmungsgebietes in Ostpreußen und aller, die ihr Bekenntnis zum deutschen Vaterlande abgelegt haben. (Allseitiger Beifall.)

Der erste Punkt der Tagesordnung, Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten, wird gemäß dem Antrage Bürlage und Müller-Franken (Soz.) durch Zuruf erledigt. Abg. Schulze-Bromberg (D.N.) bemerkt dabei, daß seine Partei an ihren Bedenken gegen die Person des U. S.-Vizepräsidenten noch immer festhalte, aber keine Konsequenzen mit Rücksicht auf die Gesamtlage daraus ziehen wolle. Der bisherige Präsident und der Vizepräsident werden wiedergewählt.

Reichskanzler **Fehrenbach** erstattet sodann Bericht über Spa und dankt dabei dem Minister des Auswärtigen Dr. Simons für die geleistete Arbeit. „Zweimal standen wir vor der Frage des Abbruches der Verhandlungen. Wir haben uns diesem nicht gefügt und sowohl in der Entwaffnungsfrage, wie in der Kohlenfrage unseren Standpunkt gewahrt. Unser Rechtsstand basiert auf dem Völkerrecht. Deshalb mußten wir den Einmarsch der fremden Truppen ablehnen. Gegen den Einmarsch gibt es nur ein Mittel: die eingegangenen Verpflichtungen so sorgfältig wie nur möglich zu erfüllen. In Bezug auf die Reichswehr wurde uns nur eine Frist von einem halben Jahre zugestanden. In der Entwaffnung unseres Volkes müssen wir den Wünschen der Entente entsprechen, um das Mißtrauen zu beseitigen. Wir warnen deshalb vor etwaigen Putschen oder Unruhen. In den nächsten Tagen wird eine entsprechende Gesetzvorlage dem Hause zugehen. Auch in der Kohlenfrage sind viele Sachverständige der Ansicht, daß die uns auferlegten Lasten unmöglich seien, aber in der Gefahr greift man zum letzten Mittel. Ich danke der Bergarbeiterschaft für ihre vaterländische Kundgebung, daß sie die Last auf sich nehmen will, aber desgleichen auch den Transportarbeitern, die im Reichswirtschaftsrate ihre Erklärung der Bereitwilligkeit abgegeben haben."

Minister des Auswärtigen Dr. **Simons** verweist zur Unterstützung seiner Ausführungen auf die vom Auswärtigen Amte herausgegebene Denkschrift. **Er dankt im Namen des Kabinetts allen Sachverständigen für ihre hingebende Tätigkeit. Für die Ergebnisse von Spa aber tragen die Minister gemeinsam die Verantwortung und harrten des Urteils des Hauses.** Daß unsere Gegner den Friedensvertrag von Versailles außerordentlich ernst nehmen, ist uns in Spa klar geworden. Der Friede entspricht weder dem Waffenstillstand noch dem Völkerrecht. Wir müssen warten, bis eine höhere Macht die Gegner eines Besseren belehrt. Bis dahin aber wollen wir uns bemühen, dem Vertrag zu entsprechen. Die Alliierten würden den Einmarsch ins Ruhrgebiet als einen Sprung ins Dunkle nur sehr ungern vorgenommen haben. Er freue sich, in dem Botschafter Laurent einen Mann nach Berlin bekommen zu haben, der die wirtschaftlichen Beziehungen mit Frankreich wieder aufbauen wolle. Redner kommt dann auf die Flaggenangelegenheit zu sprechen. Wir waren im Unrecht und mußten für den Streich eines Unbesonnenen Genugtuung geben. Gegen die französische Gesandtschaft in München habe er bereits protestiert. Trotzdem habe Herr Dard den bayerischen Ministerpräsidenten wie Ziethen aus dem Busch überrumpelt. Bayern seinerseits wird keinen Gesandten nach Paris schicken. Eine Furcht vor der bayerischen Regierung wegen etwaiger Errichtung einer neuen Mainlinie sei absolut unangebracht. Was die Verhaftung Dr. Dortens anbelange, so habe er für derartige eigenmächtige Handlungen einzelner Regierungsstellen kein Verständnis. Dorten sei bereits wieder unterwegs nach Wiesbaden. In der Kohlenfrage habe Lloyd George zu unseren Gunsten eingegriffen. Er habe dabei sicher nicht an unseren Vorteil gedacht, aber er habe einen offenen Blick. Mit Italien würden sich unsere Beziehungen bald wieder einrenken. Mit Amerika befänden wir uns immer noch im Kriegszustande, ein Ende ist vor März nächsten Jahres nicht abzusehen. Dafür setzten aber drüben humanitäre Bestrebungen ein, für die wir herzlich danken.

Er bespricht sodann die äußeren Erlebnisse in Spa und bedauert, daß so vielfach der Haß der belgischen Bevölkerung zutage getreten sei. Er geht hierauf zu einer Schilderung des Verlaufes der Konferenz über und legt dar, wie allmählich sich an Stelle des bloßen Diktats die Möglichkeit von Verhandlungen ergab. Wir wollen in dem russisch-polnischen Kampf neutral sein. Aber der Versailler Vertrag macht uns das sehr schwer. Wir lassen keine Transporte für die beiden Mächte durch unser Gebiet hindurch und haben jede Ausfuhr von Waffen und Munition dorthin untersagt. Man hat uns vorgeworfen, wir hätten die bolschewistische Regierung jetzt anerkannt, das sei schon zur Zeit des Friedens von Brest-Litowsk der Fall gewesen. Er sähe auch nichts Schlimmes in der Sowjetrepublik es werde dort eine rege Aufbautätigkeit betrieben, die uns vielfach als Muster dienen könne. (Beifall links. Zuruf: „Das habt Ihr wohl nicht erwartet!") Nun hat man uns geraten, uns in Rußlands Arme zu werfen, um die Versailler Bedingungen zu hintertreiben. Davor werden wir uns hüten. Er kommt sodann auf Bela Khun zu sprechen. Nachdem das Auswärtige Amt Kenntnis von der Anwesenheit Bela Khuns in Deutschland erhalten hatte, mußte er der Entente sowie Ungarn gegenüber eingreifen und ihn und seine Kollegen festnehmen. So lange die Festgenommenen sich bei uns befinden, wird ihnen nichts geschehen. Stellt sich heraus, daß Bela Khun nur ein politischer Verbrecher ist, wird er dorthin gebracht werden, wohin er es wünscht.

Im anderen Falle wird er ausgeliefert werden. Der Minister bespricht die Verhandlungen im Reichswirtschaftsrat und liest die dort angenommene Resolution vor, appelliert an das Haus, diese Forderung zu unterstützen und schließt mit einem Ausblick auf Genf, wo zwischen unseren Leistungsfähigkeiten und den Bedürfnissen Frankreichs die Mitte gezogen werden müsse und bittet das Haus, der Regierung das gleiche Vertrauen mit auf den Weg zu geben, wie bei der Konferenz von Spa.

Die Besprechung wird sodann auf morgen nachmittag 3 Uhr vertagt.

Das Weißbuch über Spa.

WTB. Berlin, 26. Juli. Das dem Reichstage zugegangene Weißbuch über Spa enthält eine Denkschrift mit 26 Anlagen. Die Einleitung der Denkschrift behandelt die Berufung der Konferenz und die Anlagen dazu enthalten die Einladungsnote und das Verzeichnis der Delegierten. Die Denkschrift zerfällt in fünf Abschnitte: 1. Militärische Frage, 2. Kriegsschuldigenfrage, 3. Kohlenfrage, 4. Wiedergutmachung, 5. Ernährungsfrage.

Die Anlagen zum ersten Abschnitt sind Denkschriften über die Organisation der Sicherheitspolizei, die Noten des Präsidenten der Konferenz wegen Nichterfüllung militärischer Verpflichtungen und wegen Nichtherabsetzung der Heeresstärke, beide vom 22. Juni, die deutschen Vorschläge für die Verminderung der Reichswehr vom 7. Juli, das Konferenzprotokoll vom 9. Juli und die amtliche Veröffentlichung in der „Deutschen Allg. Ztg." vom 12. Juli zu diesem Protokoll, das sich gegen die Darstellung wendet, als hätte Deutschland mit der Unterzeichnung der militärischen Abmachungen der Entente einen Freibrief für weitere Besetzung deutschen Gebietes gegeben.

Dem zweiten Abschnitt ist unter anderen Anlagen das Konferenzprotokoll vom 10. Juli über das Verfahren gegen die Kriegsschuldigen beigefügt.

Der dritte Abschnitt gibt zunächst ein Bild dessen, was bei Unterzeichnung des Friedensvertrages in Sachen der Kohlenlieferung geschehen ist. Daran schließt sich eine knappe Darstellung des verwickelten Ganges der Verhandlungen von Spa. Als Anlagen sind beigefügt: Die Entscheidung der Alliierten vom 9. Juli, ein Auszug aus den Reden der Abgeordneten Stinnes und Hue vom 10. Juli, eine Tabelle der Kohlenförderung und des Kohlenversands in Deutschland vom Juli 1919 bis 1920, der erste deutsche Vorschlag zur Kohlenfrage, die Niederschrift über die Sachverständigenkonferenz am 11. Juli, die Erläuterung des zweiten deutschen Vorschlages durch die Herren Stinnes und Lübsen vom 13. Juli, der dritte deutsche Vorschlag mit der Antwort der Alliierten vom 15. Juli und der letzte deutsche Vorschlag vom 16. Juli, der Protokollauszug vom 16. Juli mit der Erklärung Lloyd Georges über die Lieferungen aus Oberschlesien, das Konferenzprotokoll vom 16. Juli mit Anhang und eine Aufzeichnung über die finanzielle Wirkung des Kohlenabkommens.

Den vierten Abschnitt der Denkschrift über die Wiedergutmachung sind die Finanzvorschläge der deutschen Delegation und Pläne für die Fachleistungen gemäß Artikel 236 und Anlage 4 zumteil 8 des Friedensvertrages und die Anregungen für die Durchführung des Wiederaufbaues der zerstörten Gebiete und eine Zusammenstellung der getätigten Lieferungen und Leistungen, die Deutschland auf seine Wiedergutmachungsschuld anzuerkennen sind, beigefügt. Nach dieser Zusammenstellung beträgt der Gesamtwert der abgetretenen Saargruben nach vorsichtiger Schätzung 1 Milliarde Goldmark, der Wert des anrechnungsfähigen Reichs- und Staatseigentums in dem Abtretungsgebiet etwa 6,8 Milliarden Goldmark. Dazu kommt als eigentliche Wiedergutmachung die abgelieferte Handelsflotte im Werte von mindestens 4 Milliarden, die in Ablieferung befindlichen Tiere mit mindestens 180 Millionen (diese Zahl wird sich nach dem Weltmarktpreis noch bedeutend erhöhen), die strafweise abgelieferten landwirtschaftlichen Maschinen mit 12 Millionen, die bis zum 1. Juli 1920 **gelieferten 5 650 000 Tonnen Kohlen mit 280 Millionen, die Farbstoffe mit 8 Millionen**, der Wert der Kabel nach Abzug der Regierungskabel mit 64,65 Millionen, das Eisenbahnmaterial mit rund 1,25 Milliarden Goldmark. Für die verschiedenen interalliierten Kommissionen sind bisher bezahlt worden rund 9 Millionen Goldmark. Der Wert der Rückstattengüter ist mit 6,5 Milliarden Goldmark anzurechnen. Das gibt zusammen eine Summe von 20 103 650 000 Goldmark. Gemäß Artikel 35 des Friedensvertrags sollen aus den ersten 20 Milliarden bezahlt werden die Rohstoff- und Lebensmittelbezüge, sowie die Unterhaltung der Besatzungsheere. Der bisherige Gesamtaufwand für die ersteren kann auf 3 Milliarden, die Kosten der Unterhaltung der Besatzungsheere auf mindestens 1 Milliarde geschätzt werden.

Der fünfte und sechste Abschnitt über die Ernährungsfrage weist darauf hin, daß die Verhandlungen mehrfach Gelegenheit gaben, die schwierige Ernährungsfrage der Kohlenarbeiter zur Sprache zu bringen. Als Anlage ist die Note vom 12. Juli über die Ernährungslage Deutschlands beigefügt.

Der Entwurf des Reichswehrgesetzes.

WTB. Berlin, 26. Juli. Der Gesetzentwurf, betreffend das Reichswehrgesetz wird übermorgen im Reichstag beraten werden. In der Hauptsache unterscheidet sich der neue Entwurf von dem durch die Presse veröffentlichten dadurch, daß die Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht darin besonders zum Ausdruck kommt, indem zu § 1 der Zusatz gemacht wurde: Die allgemeine Wehrpflicht ist abgeschafft. Alle entgegenstehenden Bestimmungen sind aufgehoben.

Die Lage im Osten.

Verhandlungen in Baranowitschi.

WTB. Paris, 26. Juli. (Havas.) In einem Radiotelegramm aus Moskau setzen die Bolschewisten den Zeitpunkt für den Beginn der Waffenstillstands-Verhandlungen mit den Polen auf den 30. Juli an. Die Vertreter der beiden Regierungen werden in Baranowitschi zusammentreten.

Der polnische Heeresbericht.

TU. Warschau, 27. Juli. (Drahtbericht). Polnischer Heeresbericht vom 26. Juli. Die Kämpfe im nördlichen Gebiet spielen sich an der Chaussee Grodno-Bialystok ab. Unsere Abteilungen wehrten feindliche Angriffe auf Sokolka ab. An der Eisenbahnlinie Wolkowysk-Czeremchow griff der Feind die Station Swislocz an. In der Gegend Karpuska-Bereza wurden heftige Angriffe des Feindes durch unsere Truppen abgewiesen. Im Polesjeabschnitt beschränkte sich die Gefechtstätigkeit auf Patrouillengefechte. Im Süden kämpfen unsere Truppen in der Umgegend von Brody. Bei Beresteczko stehen unsere Truppen im Kampfe mit feindlicher Kavallerie. Westlich Tarnopol in der Gegend von Zbaraz-Borki griffen unsere Truppen den Feind mit Nachdruck an. Westlich des Dniepr toben heftige Kämpfe. Bei Pusta sind unsere Truppen in harte Kämpfe verwickelt.

Rußland und England.

WTB. Amsterdam, 26. Juli. Der am Samstag veröffentlichte Text der zwischen Curzon und Tschitscherin gewechselten Noten betr. den Waffenstillstand zwischen Rußland und Polen enthält auch die Antwort Curzons vom 20. Juli. Diese besagt u. a.: Die Sowjetregierung hat ihre Bereitwilligkeit kundgegeben, die Frage eines Waffenstillstandes mit Polen in freundlichster Weise zu erwägen. Die Sowjetregierung hat gleichzeitig dem Gedanken widersprochen, daß Verhandlungen über einen Waffenstillstand noch zwischen anderen Mächten als Sowjetrußland einerseits und Polen andererseits in Angriff genommen worden. Wenn die Sowjetregierung auf ihrem Standpunkt beharre, so habe die britische Regierung nicht die Absicht, auf ihrem Vorschlag zu bestehen. Was die englische Regierung wünsche, sei, daß die Verhandlungen unverzüglich geführt werden, daß die Grenzen zwischen Rußland und Polen mit den Wünschen der Bevölkerung übereinstimmen und daß ein dauernder Friede zwischen Polen und seinem östlichen Nachbar hergestellt werde. Die polnische Regierung sei von den Alliierten aufgefordert worden, sofort einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen herbeizuführen. Würde die Sowjetregierung indessen ihr Vorrücken fortsetzen, so müßten die englische Regierung und die Alliierten annehmen, daß die Sowjetregierung den Krieg gegen das polnische Volk wolle und würden Polen Beistand und Unterstützung leisten. Außerdem würden die Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen Rußland und dem britischen Reiche nicht fortgesetzt werden können, wenn Sowjetrußland in Polen eindringe.

WTB. Paris 26. Juli. Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus London, hat die Sowjetregierung der englischen Regierung Mitteilung zukommen lassen, daß sie bereit sei, über den Frieden mit Polen in London zu verhandeln. Sie mache jedoch zur Bedingung, daß sich General Wrangel vorher der Regierung ergebe. Persönliche Sicherheit werde dem General zugesichert. Weiter erklärt die Sowjetregierung, daß sie erstaunt gewesen wäre, daß die englische Regierung die Diskussion über die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen abgebrochen habe.

Französische Stimmen.

WTB. Paris, 24. Juli. Die „Humanité" erklärt, die widersinnige Legende einer Alliance Lenin-Ludendorff, die die bürgerliche Presse unausgesetzt verbreitet, male die Gefahr einer Entente zwischen Berlin und Moskau zur Vernichtung Polens und des Friedensvertrags von Versailles an die Wand, aber zwischen dem Deutschland Fehrenbachs und dem Rußland Lenins sei ein Einverständnis unmöglich. Viel eher sei ein Druck der Entente auf Deutschland zu befürchten, damit es sich zum Mitschuldigen einer militärischen Handlung gegen Sowjetrußland mache. Die „Humanité" zählt auf die Wachsamkeit des deutschen Proletariats. Wenn die Verhandlungen zwischen Polen und Rußland angeknüpft seien, müsse Rußland die sofortige Abberufung der französischen Mission aus Polen verlangen und die Barriere müsse fallen, die jede wirtschaftliche Verbindung zwischen Deutschland und Rußland verhindere. „Gaulois" schreibt über die Lage in Polen: Wir müssen wünschen, daß die Sowjetregierung einwilligt zu verhandeln, weil wir sonst Entscheidungen treffen müßten, denen sich das Land offensichtlich feindlich zeigt und die in Frankreich eine innere Krisis hervorrufen könnten.

Der Transportzug für Polen.

WTB. Marburg, 26. Juli. Hier traf gestern nachmittag, wie die „Hess. Landesztg." meldet, aus Gießen kommend, ein polnischer Transportzug ein. Im Zug befanden sich fremde Offiziere mit Frauen und Kindern, sowie einige Wagen mit Gewehren und Munition. Auf dem Marburger Bahnhof fand sich auf die Kunde vom Eintreffen des Zuges eine große Menschenmenge ein, die gegen den Weitertransport protestierte. Einige Wagen wurden aufgerissen, und die darin befindlichen Gewehre herausgeholt und zerschlagen. Der Zug verbleibt bis zum Eintreffen einer Nachricht von der Reichsregierung auf einer Station in der Nähe von Marburg. Eine amtliche Untersuchung der ganzen Angelegenheit ist im Gange.

WTB. Berlin, 26. Juli. Amtliche Nachrichten bestätigen, daß ein ausschließlich mit Kriegsmaterial nach Polen bestimm-

ter Zug aus Koblenz kommend, im Marburg angehalten worden ist. Es handelt sich augenscheinlich um einen sogenannten Kolonialzug, d. h. um einen der 155 Züge, die aufgrund des deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens vom 22. Oktober 1919 zumteil mit militärischen und zumteil mit Gütern für die Zivilbevölkerung durch Deutschland durchgeführt werden. Die Eisenbahndirektionen haben bereits vor dem Vorfall telegraphisch Weisung erhalten, derartige Züge nicht mehr anzunehmen, doch scheint dieser Zug beim Eintreffen dieser Weisung bereits in deutschem Gebiet gewesen zu sein. Weitere Weisungen werden ergehen, wenn nähere amtliche Feststellungen über den Inhalt des Zuges und den Vorgang vorliegen.

Tschecho-slowakische Gefangenentransporte.

hl. Berlin, 27. Juli. Wie dem „Berliner Lokalanzeiger" aus Hamburg gemeldet wird, traf der Dampfer „Belschik" mit 2300 tschecho-slowakischen Soldaten in Curhaven ein, die mit der Eisenbahn weiterbefördert wurden. Da sich das Gerücht verbreitet hatte, es handele sich um verkappte englische Truppen, hielten die Hamburger Arbeiter gestern mittag auf dem Unterelbebahnhof einen Transport von etwa 1300 Mann an und ließen durch eine Kommission Munition, Säbel und Pistolen abnehmen. Auch zwei Waggons Gewehre wurden beschlagnahmt. Der Transport wurde aber später, da es sich wirklich um tschecho-slowakische Gefangene handelte, freigegeben. Es sind Vorkehrungen getroffen worden, daß keine weiteren Transporte Bewaffneter durch Deutschland fahren können.

Wilson und die Teschener Frage.

)(: Genf, 26. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Pariser Ausgabe des „Newyork Herald" versichert, daß Präsident Wilson bei den Regierungen der Entente Widerspruch dagegen erhoben habe, daß die Zuweisung des Gebietes von Teschen anders als durch eine Volksabstimmung entschieden werden soll.

WTB. Prag, 26. Juli. Radkersburg wird heute von den Südslawen geräumt werden. Nach der Räumung werden die österreichischen Behörden ihre Tätigkeit sofort aufnehmen.

WTB. Budapest, 26. Juli. Gegenüber anderslautenden Meldungen einzelner Blätter, stellt das ungarische Tel.-Büro amtlich fest, die Nachrichten übere eine teilweise, oder allgemeine Mobilisierung in Ungarn seien vollkommen unwahr.

Robert Cecil über den Völkerbund.

WTB. Paris, 26. Juli. Lord Robert Cecil hatte eine Unterredung mit einem Vertreter des „Petit Journal", in der er sich über den Völkerbund aussprach. Er erklärte, daß man jetzt in Bezug auf Rußland den an Europa seit 18 Monaten begangenen Irrtum einsehen müsse, den Frieden einzig und allein auf militärische Elemente zu gründen, ohne sich um Wirtschaftsbedingungen zu kümmern. Die Besetzung des Ruhrgebietes des Rheinlandes sei ein zweifelhaftes Glück für Frankreich. Man könne ein fremdes Land nicht auf die Dauer besetzen, ohne sich selbst zu schwächen. Amerika werde niemals in eine englisch-französisch-amerikanische Allianz einwilligen, und auch England wolle nur ein festes Einverständnis mit Frankreich. Im Völkerbund müßten Deutschland und Amerika offiziell vertreten sein. Man könne Europa ohne Deutschland nicht wieder aufbauen. Amerika werde sich jedenfalls erst später dem Völkerbunde anschließen, wenn dieses ein festes Gebäude geworden sei.

WTB. Rom, 27. Juli. Vor dem Ausschuß der Begründung eines internationalen christlichen Völkerbundes, der sich vor kurzem hier gebildet hat, erstattete der Deputierte Cavalloni Bericht über seine kürzliche Reise ins Ausland. Der Gedanke eines internationalen, christlichen Volksbundes, der zuerst allein von ihm, dann in Gemeinschaft von Persönlichkeiten von Holland, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Schweiz und Deutschland, sowie Oesterreich und der Slowakei vorgetragen worden sei, habe die günstigste Aufnahme gefunden. Es gelang Cavalloni, eine Verbindung herzustellen mit Politikern in Holland, Belgien und Deutschland. Diese Arbeit wird nächstens auf einer Reise durch Ungarn, Oesterreich, Spanien und Portugal vervollständigt werden. Der Ausschuß beschloß, der Vorstand der christlichen Volkspartei solle die erste Versammlung des internationalen christlichen Volksbundes zusammenberufen, nachdem er weitere Zustimmungserklärung erhalten habe. Die Zeitschrift des Bundes werde in italienischer, deutscher und französischer Sprache ausgegeben werden.

Frankreich.

WTB. Paris, 25. Juli. Nach dem „Echo de Paris" ist es fraglich geworden, ob das Jubiläum der dritten Republik feierlich begangen wird. Es machten sich gewisse Zweifel geltend, ob man in der jetzigen Zeit berechtigt sei, große Geldbeträge zu verausgaben. Außerdem dürfe man nicht vergessen, daß der Gesundheitszustand des Präsidenten gewisse Rücksichten erfordere, sodaß man ihn nicht vor die Frage stellen dürfe, sich bis zum 4. September zu entscheiden, ob er bleiben oder sein Amt niederlegen wolle, wenn man diesem Tage den Charakter eines großen Nationalfestes geben werde.

Das französisch-belgische Militärbündnis.

TU. Brüssel, 27. Juli. (Drahtbericht.) Eine Persönlichkeit, die sich mit dem französisch-belgischen Militärbündnis befaßt, erklärte einem Vertreter des „Zwanzigsten Jahrhunderts", England werde in dieses Bündnis nicht einbezogen. Es verfolge aber die Verhandlungen aus der Nähe. Der französische und der belgische Generalstab dürften mit besonderer Sorgfalt die Vorbedingungen für die Sicherheit der beiden Länder behandeln. Sie haben in gemeinsamer Arbeit die im Falle einer Invasion zu ergreifenden Maßnahmen festgelegt. Die allgemeinen Richtlinien für die gemeinsame Verteidigung umfassen die Verteidigung des gesamten belgischen Gebietes von seinen nördlichsten bis zu seinen südlichsten Grenzpunkten. In der Aufstellung der zu ergreifenden Maßnahmen seien alle möglichen Eventualitäten erwogen worden. Die Verhandlungen werden sehr gefördert, damit in der Stunde der Gefahr die gemeinsame Abwehr dann unverzüglich und ohne Hindernis zur Anwendung gebracht werden kann.

Streikbewegung in den Vereinigten Staaten.

o Basel, 26. Juli. (Eigener Drahtbericht.) „Havas" meldet aus Newyork: Infolge umfangreicher Arbeiterentlassungen haben die Eisenbahner, Kohlenbergarbeiter und Stahlarbeiter grundsätzlich den Generalstreik beschlossen. In Nordamerika sind damit vorläufig rund 30 000 Arbeiter ausständig. Die Lage verschärft sich weiter, da die Arbeitergruppen beschlossen, den Streik bis zur Nachgiebigkeit des Kapitals durchzukämpfen.

Die irischen Unruhen.

WTB. London, 26. Juli. (Reuter.) Nachdem gestern abend noch ein Mann und zwei Frauen gestorben sind, beträgt die Zahl der Toten in Belfast 17.

Die Konferenz von Genf.

WTB. Paris, 26. Juli. Nach dem „Echo de Paris" ist es sehr wahrscheinlich, daß die Konferenz von Genf vor Ende September zusammentritt.

Die Griechen in Adrianopel.

WTB. Paris, 26. Juli. Wie die „Times" aus London melden, sind die griechischen Truppen am 25. Juli in Adrianopel eingezogen. Die Stadt hat nicht gelitten.

Um den Weichselstreifen.

WTB. Paris, 25. Juli. Zu den gestrigen beiden Sitzungen der Botschafterkonferenz, die sich mit den Maßnahmen befaßte, die infolge der Abstimmung in den Bezirken von Marienwerder und Allenstein zu ergreifen sind, wo bekanntlich 92 Prozent der Abstimmenden sich zugunsten Deutschlands aussprachen, schreibt der „Petit Parisien", nun sei die neue Grenze zwischen den beiden Ländern noch festzustellen. Die Grenze von 1914 könne nicht aufrechterhalten werden. Möglicherweise würde eine Anzahl Dörfer, die vollständig polnische oder in der Mehrheit polnische Bevölkerung besäßen, Polen zuerkannt. Andererseits sei bezüglich der Gegend von Marienwerder ein weiteres Problem aufgetaucht, da der vollkommene Anschluß dieses Gebiets an Deutschland die Verbindung Polens mit dem Meere in Frage stellen und Polen auf eine lange Strecke hin des rechten Weichselufers berauben würde. Polen würde dadurch nicht nur eine oder zwei Eisenbahnlinien verlieren, die es mit Danzig verbänden, sondern auch die freie Schiffahrt auf der Weichsel, die ihm der Versailler Friedensvertrag garantiere, wäre ihm nicht mehr gesichert. Die Botschafterkonferenz suche nun einen Ausweg aus diesem Dilemna.

Eupen-Malmedy.

Bb. Berlin, 27. Juli. Wie die Morgenblätter mitteilen, hat die Reichsregierung der Friedenskonferenz neues urkundliches Material über die vertragswidrige Handhabung der Volksbefragung in Eupen und Malmedy durch die Belgier übermittelt.

WTB. Paris, 26. Juli. Nach einer Meldung aus Brüssel, verurteilte das Gericht in Verviers 11 junge Leute aus Eupen, welche anläßlich der Abstimmung von Eupen Propaganda gegen Belgien getrieben hätten und deshalb verhaftet wurden, zu je 40 Tagen Gefängnis.

Rheinische Sozialisten und rheinische Republik.

V Paris, 26. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Dem „Echo de Paris" geht von seinem Sonderberichterstatter aus Genf eine Meldung zu, für deren Inhalt wir genannter Zeitung und ihrem Gewährsmann die Verantwortung überlassen müssen. Es heißt darin: Nach Angaben aus zuverlässigen Quellen sind sozialistische Elemente der Rheinlande der Schaffung einer rheinischen Republik sehr günstig gesinnt. Sie arbeiten eifrig an diesem Plan. Man glaubt, daß sich in aller Kürze sehr wichtige Ereignisse abspielen müssen.

Zur Verhaftung des Dr. Dorten.

WTB. Paris, 26. Juli. Wie der „Matin" meldet, hat die oberste alliierte Kommission in Koblenz beantragt, gegen die Verhaftung des Dr. Dorten nach § 31 des Friedensvertrages Einspruch zu erheben. Die oberste alliierte Kommission verlangt seine Freilassung und seine Zurückschaffung nach Wiesbaden.

Verhandlungen über die Brotration.

-t. Berlin, 27. Juli. (Eig. Drahtber.) Wie wir erfahren trifft die Meldung, daß auf Grund von Verhandlungen im Reichswirtschaftsministerium die Brotration auf 4 Pfund erhöht werden soll, in diesem Sinne nicht zu. Aus dem Reichsernährungsministerium hören wir dagegen, daß augenblicklich Verhandlungen über eine solche Erhöhung im Gange sind.

Wohnungssteuer.

WTB. Berlin, 26. Juli. Laut „Berl. Lokalanz." hat der Reichswirtschaftsrat einen Antrag angenommen, durch den die Reichsregierung zur Einbringung einer Vorlage über eine Wohnungssteuer aufgefordert wird.

Der Schul-Streik in Westfalen.

WTB. Arnsberg, 26. Juli. In den letzten Tagen hat in Münster und Arnsberg eine Besprechung unter dem Vorsitz des Ministers Hoenisch stattgefunden, die den durch den Schulstreik entstandenen Zustand zum Gegenstand hatte. Außer den Herren der Regierung waren Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, sowie die beteiligten Bischöfe und Professor Dünnebacke aus Dortmund zugegen. Es wurde Uebereinstimmung dahin festgestellt, daß nur weitgehendste Toleranz der in Frage kommenden Konfessionen und Weltanschauungen über den Zwischenzustand bis zum Erlaß des Reichsschulgesetzes hinweghelfen könne. In Bestätigung der bereits eingeleiteten vorläufigen Regelung wurde die unterrichtliche Versorgung der vom Religionsunterricht abgemeldeten Schüler und die Beschäftigung von Lehrern, die den Religionsunterricht niedergelegt haben, oder aus ihrer Kirchengemeinschaft ausgetreten sind, durch die Errichtung von Notklassen als eine erträgliche Lösung der entstandenen Schwierigkeiten erachtet. Auch die Maßnahme, die der Minister zur Lösung der ihm vorgetragenen, noch schwebenden Personalfragen ergreifen werde, fanden Zustimmung. Etwaige neue Schulstreiks sollen durch rechtzeitiges, vertrauensvolles Zusammenarbeiten der beteiligten staatlichen, kommunalen und kirchlichen Stellen verhindert werden.

Waffenlager und Waffenverschiebungen.

Bb. Berlin, 27. Juli. Der „Berliner Lokal-Anzeiger" meldet aus Braunschweig, daß die Staatsanwaltschaft und andere staatliche Organe mit Untersuchungen betreffend geheime Waffenlager und Waffenverschiebungen beschäftigt sind. Bei Helmstedt und bei Frellstedt wurden Waffenlager entdeckt.

Eine Anfrage des Einzelhandels.

WTB. Berlin, 26. Juli. Auf Anregung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels ist im Reichswirtschaftsrat von den Arbeitgebern und Angestellten wegen Erzwingung niedriger Preise eine Anfrage gestellt worden: 1. Was gedenkt die Regierung zu tun, um diesem ungesetzlichen Eingriff in das Wirtschaftsleben schleunigst entgegenzutreten? 2. Wie gedenkt die Regierung die durch Plünderung und Gewaltakte schwer geschädigten Einzelhandelsgeschäfte schadlos zu halten?

Der Abbau der „Zwangswirtschaft".

WTB. Berlin, 26. Juli. Wie die Blätter melden, wird die Zwangsbewirtschaftung der Margarine vom 1. August ab aufgehoben. Das gleiche gilt für Kunstspeisefett, Speisetalg und Speiseöl.

*

Ein Unabhängigenführer als Schieber.

Bb. Berlin, 27. Juli. Laut Blättermeldungen aus Magdeburg wurde dort der Führer der Unabhängigen, Grassi, wegen Lebensmittelschiebungen verhaftet. Als Betriebsrat der Krupp-Grusonwerke hatte er von der Reichsfettstelle in Berlin mehrere Waggons Schmalz dadurch erschwindelt, daß er mit dem Streik der Arbeiterschaft drohte, wenn die Lebensmittel nicht geliefert würden. Grassi hat dann das Schmalz verschoben.

Großfeuer.

WTB. Breslau, 26. Juli. Die „Breslauer Zeitung" meldet aus Rodzin: Großfeuer in der Paulshütte im Eisenauer Bergwerk Georg von Giesches Erben zerstörte vorgestern abend die ganze Trockenanlage der Schamottefabrik. Der Schaden beträgt etwa eine Million Mark.

Folgen eines Wirbelsturmes.

WTB. Bamberg, 26. Juli. Ein Wirbelsturm warf am Samstag das Zelt des Zirkus Althoff um. Der Schaden wird auf 200 000 M beziffert. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 24. Juli: Alois Noe von Oberneudorf, Bäcker hier, mit Frida Käser von hier; Oskar Rohrer von Niederhof, Korrespondent in Zürich, mit Ottilia Rappenecker von hier; Ludwig Frick von hier, Kaufmann hier, mit Luise Tanndorf von Wetzlar; Johann Schaffelhuber von Affalterbach, Schlosser hier, mit Lina Manz von hier.

Eheschließungen. 24. Juli: Karl Strobel von Heiligenberg, Milchkontrolleur hier, mit Maria Ortlieb von Untermünsterial; Adam Kleinschroth von Würzburg, Kaufmann hier, mit Wilhelmina Gläser von hier; Franz Klingele von hier, Kaufmann hier, mit Lydia Kigling von hier; Johann Mohr von Heidelberg, Schutzmann hier, mit Wilhelmina Doster von Kleingartach.

Geburten. 16. Juli: Emma, Vater Gg. Hilbert, Maschinist; Erika Paula, Vater Wilh. Maier, Kaufmann. — 18. Juli: Edmund Adolf, Vater Karl Stolz, Bahnarbeiter; Willi, Vater Ernst Seßler, Metzger; Hans, Vater Josef Jäger, Lokomotiv-Heizer; Ida Anna Gerda, Vater Josef Grassel, Kaufmann. — 19. Juli: Waltraut Wilhelmine Marie, Vater Karl Krieg, Bankbeamter; Helmut Walter, Vater Franz Brunner, Taglöhner. — 21. Juli: Gertrud Therese, Vater Emil [illegible] Eisenbahn-Sekretär; Theodor, Vater Theodor Hauser, Elektromonteur; Hans Fritz Paul, Vater Fritz Geyer, Schutzmann; Liselotte Else, Vater August Griebel, Kaufmann. — 22. Juli: Annelise Johanna, Vater Florian Weiler, städt. Arbeiter.

Todesfälle. 24. Juli: Elisabeth Brehm, alt 56 Jahre, Ehefrau von Friedrich Brehm, Gärtner; Margarete Sazinger, alt 68 Jahre, Ehefrau von Mich. Sazinger, Schulheiß. — 25. Juli: Rich. Kling, Ehemann, Reg.-Rat, alt 45 Jahre; Josefa Meroth, alt 56 Jahre, Ehefrau von Anton Meroth, Kanzlei-Rat; Wilhelmine Wittenauer, alt 61 Jahre, Ehefrau von Eduard Wittenauer, Schneider; Christine Rosenkranz, alt 73 Jahre, Witwe von Jos. Rosenkranz, Privatmann; Magdalena Straubert, alt 85 Jahre, Witwe von Jos. Straubert, Bahnarbeiter; Adam Justi, Ehemann, Händler, alt 52 Jahre; Margareta, alt 5 Monate 13 Tage, Vater Jos. Banholzer, Straßenbahn-Schaffner.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Dienstag den 27. Juli, 2 Uhr: Christine Rosenkranz, Privatmanns-Witwe, Körnerstraße 39. — ½3 Uhr: Margareta Sazinger, Bürgermeisters-Witwe, Bernhardstr. 9. — 3 Uhr: Adam Justi, Händler, Schützenstr. 64.

Das Geheimnis des Schränkchens.

Roman von Burton E. Stevenson.

(60. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Eines Abends saß ich müde in meinem Zimmer und überlegte, ob ich zu Bett gehen sollte — ich war bis zur Erschöpfung ermüdet und wehrte mich doch dagegen, da ich wußte, daß ich bald in Schweiß gebadet aus dem Traum auffahren würde. Da hörte ich an der Türe klopfen. Ich erkannte den Besucher an seinem Pochen und erhob mich freudig, um ihn herein zu lassen.

An dem Leuchten seiner Augen erkannte ich, daß Godfrey mir etwas Ungewöhnliches zu berichten hatte. Und dann, als er mich ansah, veränderte sich seine Miene.

„Was gibts denn, Lester?" fragte er „Du siehst ja ganz erschöpft aus. Ueberarbeitet?"

„Das ist es nicht," sagte ich. „Ich kann nicht schlafen. Die Geschichte hat mir die Nerven ruiniert. Ich träume davon — habe regelrechtes Alpdrücken."

Er setzte sich mir gegenüber. Anteil und Besorgnis malten sich auf seinem Antlitz.

„Das geht nicht," erklärte er. „Du mußt irgendwo hin — Urlaub nehmen, und zwar einen ordentlichen!"

„Ein Urlaub würde mir gar nichts nützen, solange dieses Geheimnis noch nicht gelöst ist," sagte ich. „Ich kann nur durch Arbeit meine Gedanken davon ablenken."

„Nun," sagte er lächelnd, „um dir den Gefallen zu tun, wollen wir es dann eben zuerst lösen."

„Weißt du . . ."

„Ich weiß, wer der große Unbekannte ist, und ich werde es dir gleich sagen. Uebermorgen — Mittwoch — werde ich alles andere erfahren. Die ganze Geschichte wird Donnerstag im Morgenblatt erscheinen. Wie wärs, wenn du Donnerstag nachmittag abreisen würdest?"

Ich starrte ihn mit offenem Munde an.

„Du siehst schon besser aus," bemerkte er, „wie wenn du wieder etwas mehr Interesse am Leben hättest." — Er steckte sich eine Zigarre an.

„Höre mal, Godfrey," erklärte ich, „ich wollte, du würdest dir einen anderen aussuchen, um deine Scherze mit ihm zu treiben. Du kommst herein und wirfst eine Bombe, um zu sehen, wie hoch ich auffliege. Das ist zweifellos für dich ein Spaß, vielleicht auch ein wenig belehrend; aber meine Nerven halten es nicht aus."

„Mein lieber Lester," fiel er ein, „das war keine Bombe, es war einfach die Feststellung einer Tatsache."

„Im Ernst?"

„Völlig."

„Aber wie kommst du dazu, zu wissen . . ."

„Bevor ich dir irgend eine Frage beantworte, will ich dir eine stellen. Hast du meinen Namen bei irgend einer Gelegenheit dem Herrn mitgeteilt, der dir als Felix Armand bekannt war?"

„Allerdings", antwortete ich nach kurzer Ueberlegung, „ich glaube, ich habe ihn genannt. Ich erzählte ihm von unseren Versuchen, das Geheimfach zu finden — ich erwähnte deinen Namen — und er fragte mich, wer du seist. Ich teilte ihm mit, daß du ein Genie in der Lösung von Geheimnissen bist."

Godfrey nickte.

„Das," sagte er, „erklärt den einzigen Umstand, den ich nicht verstehen konnte. Und nun los mit deinen Fragen!"

„Du hast vorhin gesagt, daß du übermorgen alles wissen würdest."

„Ja!"

„Woher weißt du das?"

„Weil ich einen Brief erhalten habe, in dem das Datum bestimmt ist." — Er zog einen Briefbogen aus der Tasche und überreichte ihn mir. „Da lies selbst!"

Der Brief war mit der Feder geschrieben, und zeigte eine feine, etwas weibliche Handschrift. Mit einem Erstaunen, das bei jedem Worte sich verstärkte, las ich diesen außerordentlichen Brief, der folgendermaßen lautete:

„Mein lieber Herr Godfrey!

Ihr Interesse für die Affäre des Boule-Schränkchens ist sehr schmeichelhaft für mich. Ich bewundere höchlich Ihren Scharfsinn, der Sie zu einem Schluß gelangen ließ, welcher der Wahrheit so nahe kommt. Ich muß Ihnen auch für Ihre freundlichen Mitteilungen der Vorsichtsmaßregeln danken, die Sie getroffen haben, um das Schränkchen zu bewachen und die meines Erachtens sehr vollkommen und gut durchdacht sind. Ich habe selbst der Station einen Besuch abgestattet und die Zelle besichtigt, und ich finde, daß Ihre Mitteilungen in jeder Einzelheit der Wahrheit entsprechen.

In Anbetracht der Hochschätzung, die ich für Sie als meinen Gegner hege, teile ich Ihnen im Vertrauen mit, daß ich beabsichtige, nächsten Donnerstag mein Eigentum wieder in Empfang zu nehmen, und daß ich Sie hernach bitten werde, ein kleines Andenken an diesen Vorgang entgegenzunehmen.

Hochachtungsvoll

Ihr ganz ergebener

Jacques Crochard

„L'Invincible"!"

Als ich aufsah, bemerkte ich, daß Godfrey mich mit spöttischem Lächeln betrachtete.

„Das ist natürlich ein Scherz," sagte ich. — Dann sah ich Godfrey wieder ins Gesicht. — „Du wirst doch nicht glauben, Godfrey, daß dieser Brief echt ist?"

„Vielleicht können wir es beweisen," sagte er ruhig. „Das ist einer der Gründe, warum ich heraufkam. Hat Armand nicht an dem Tage, wo er dich nicht traf, eine Mitteilung zurückgelassen?"

„Gewiß, auf seiner Karte. Ich habe sie hier!" — Mit zitternden Fingern zog ich meine Brieftasche heraus und entnahm ihr die Karte, die ich sorgfältig verwahrt hatte.

Ein einziger Blick genügte. Die beiden Schriften rührten fraglos von der gleichen Hand her.

„Und jetzt kennst du auch seinen Namen," fügte Godfrey hinzu und tippte mit dem Finger auf die Unterschrift. „Von Anfang an war ich überzeugt, daß es niemand anderes war!"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

:!: **Ettlingen**, 26. Juli. Zum Bürgermeister unserer Stadt wurde heute abend Dr. Potyka, bisher in Lörrach, gewählt.

):(**Untergrombach** (A. Bruchsal), 26. Juli. Da der seitherige hiesige Pfarrherr definitiv bei der Charitasabteilung in Berlin verbleibt, ist die Pfarrei kürzlich zur Bewerbung ausgeschrieben worden. Die Besetzung erfolgte sehr rasch; es erhielt das Amt der seit 1915 am alten und neuen Vinzentiushaus in Karlsruhe als Pastorationsgeistlicher tätige Diözesanmissionar Brucker. Mit der Pfarrei ist auch die Pastoration der auf dem Berge gelegenen Michaelskapelle verbunden.

= **Mannheim**, 26. Juli. Das Landesfest des Badischen Jugendbundes (des Landesverbandes der evangelischen Jugendvereine Badens) wurde gestern hier abgehalten. Der Festgottesdienst fand in der Christuskirche statt, wobei Pfarrer Winnecke die Predigt hielt. Dann wurde eine Führerzusammenkunft abgehalten und eine Vorstandssitzung bei der der etwa 4500 Mitglieder starke Bund in Gauverbände eingeteilt und mit einer freieren, zeitgemäßeren Verfassung ausgestattet wurde. Abends vereinigte man sich zu einer Jugendfeier im Nibelungensaale, die aus Ansprachen, Chorliedern, Einzelgesängen und aus Wetturnen bestand. Als Ehrengäste waren Oberkirchenrat Sprenger aus Karlsruhe, Professor Broßner vom Bad. Kultusministerium und Stadtrechtsrat Dr. Sperling von der hiesigen Stadtgemeinde anwesend. Die Tagung wurde von dem Landesvorsitzenden, Pfarrer Schulz-Karlsruhe geleitet.

:: **Mannheim**, 26. Juli. Der von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen erschwerter Urkundenfälschung, Betrugs und Amtsunterschlagung steckbrieflich verfolgte 31 Jahre alte verwitwete Verwaltungssekretär Ludwig Breunig von hier wurde in Berlin verhaftet. Breunig hat Unterschlagungen amtlicher Gelder in Höhe von gegen 100 000 Mark begangen.

♂ **Heidelberg**, 26. Juli. Die Polizei verhaftete eine Frau, die in der Absicht, ihren Mann zu vergiften, diesem Streichhölzer in das Essen warf.

× **Achern**, 26. Juli. Die seit 3½ Jahren vermißte Tochter des Karlsruher Privatiers Karl Wipfler ist jetzt beim Wildsee in der Nähe des Ruhstein aufgefunden worden. Das Mädchen war seit einem Ausflug vermißt worden, wahrscheinlich damals verunglückt und die Leiche konnte jetzt erst gefunden werden.

£ **Durbach** b. Offenburg, 27. Juli. Durch Feuer ist das Wohn- und Oekonomiegebäude des Hofbauern Jos. Ferrer vollständig eingeäschert worden. In dem Feuer fanden auch zwei Stück Vieh den Tod.

)(**Säckingen**, 26. Juli. In Herrischried schlug der Blitz in das Haus des Kriegsinvaliden Landwirt Siebold und äscherte es ein.

3. ordentlicher Landesverbandstag badischer Schneidermeister.

„" **Karlsruhe**, 26. Juli. Heute wurden die Verhandlungen des Verbandstages des Landesverbandes der badischen Schneidermeister-Innungen zu Ende geführt.

In der gestrigen Nachmittagssitzung wurde der Vorstand in folgender Weise neu gebildet: Als Vorsitzender wurde Weick-Karlsruhe einstimmig wiedergewählt, ferner wurden gewählt: für den Handwerkskammerbezirk Konstanz Ludwig Reinhardt-Konstanz, Friedrich Ehrhard-Triberg, als Ersatzleute Karl Faist-Ueberlingen und Hermann Rauch-Villingen, für den Kammerbezirk Freiburg: Heinrich Eberle-Freiburg, Wilhelm Raviol-Lörrach; Ersatzleute: Albert Eßl-Offenburg und 1. Landherr-Freiburg; für den Kammerbezirk Karlsruhe: Ferdinand Kiefer-Baden, Simon Müller-Pforzheim, Karl Fuchs-Karlsruhe, Valentin Drach-Karlsruhe, Witzweiker-Karlsruhe; Ersatzleute: Reinhard Münch-Karlsruhe, August Kohlmaier-Karlsruhe, Wilhelm Buhl-Karlsruhe, Johann Mach, Alex Vogel-Rastatt, für den Kammerbezirk Mannheim: Konrad Spohr-Eberbach; Ersatzmänner: Wilhelm Unkenbach-Heidelberg, Georg Katzenbühler-Mannheim. Syndikus Endreß, von der Karlsruher Handwerkskammer, hielt dann einen in Form und Inhalt vollendeten Vortrag über die Organisation der Handwerker. Die Wahl des Ortes des in zwei Jahren stattfindenden nächsten Verbandstages wurde dem Vorstande überlassen.

Heute vormittag hielt der Leiter der Süddeutschen Zentral-Bekleidungs-Akademie Schleicher-Stuttgart einen fachtechnischen Vortrag, der mit großem Beifall aufgenommen wurde und eine lebhafte Aussprache auslöste. Den Dank der Versammlung sprachen Vorsitzender Weick und Obermeister Fuchs-Karlsruhe aus. Dann wurde die Tagung geschlossen. Heute nachmittag machten die Teilnehmer der Tagung einen Ausflug nach dem Thomashofe.

Das 50jährige Priesterjubiläum des Erzbischofs Dr. Nörber.

„" **Freiburg**, 27. Juli. In besonders feierlicher Weise begingen Klerus und kath. Gemeinde hier das 50jährige Jubiläum des Erzbischofs Dr. Nörber, wenngleich die Veranstaltungen dadurch getrübt waren, daß der Jubilar infolge schwerer Erkrankung sich Schonung auferlegen mußte. Am Samstag, dem eigentlichen Jubiläumstag, wohnte der Erzbischof einer hl. Messe bei, die von Geistl. Rat Dieterle im erzbischöfl. Palais zelebriert wurde. Um die Mittagsstunde nahm Erzbischof Dr. Nörber die Glückwünsche des Domkapitels, des Ordinariats der theol. Fakultät der Universität, der Geistlichkeit und der Ordensniederlassungen entgegen, wobei Weihbischof Dr. Knecht die Verdienste des Erzbischofs um die Erzdiözese Freiburg rühmte. Anschließend wurde eine Ehrengabe und eine künstlerisch ausgeführte Adresse überreicht, worauf Erzbischof Dr. Nörber herzlich dankte und einen Rückblick auf sein Priestertum gab; er bemerkte hierbei, er glaube, sagen zu dürfen, daß jetzt die Erzdiözese Freiburg in ihrem religiösen Leben neben jeder anderen deutschen Diözese in Ehren dastehe. Die überreichten Geldgeschenke überwies der Erzbischof dem von ihm gegründeten Erzb. Missionsinstitut.

Hiernach übermittelten Glückwünsche Geh. Finanzrat Dr. Stark namens des kath. Oberstiftungsrats, Oberbürgermeister Dr. Thoma und Bürgermeister Dr. Hofner für die Stadt Freiburg, die eine Blumengabe hatte überreichen lassen. Sehr groß war die Zahl der telegraphischen und schriftlichen Beglückwünschungen. Außerdem schon erwähnten Glückwunsch des Papstes gratulierten Kardinalfürstbischof Dr. Bertram namens der Fuldaer Bischofskonferenz, ferner sämtliche deutsche Bischöfe und die meisten deutschen Ordensgenossenschaften; außerdem Staatspräsident Geiß, Kultusminister Hummel, Reichskanzler Fehrenbach, Reichsfinanzminister Dr. Wirth, Finanzminister Köhler, der Vorstand der bad. Zentrumspartei, der frühere Großherzog und Großherzogin Luise, Prinz Johann Georg von Sachsen und Herzog Ph. Albr. v. Württemberg.

Wie in allen kath. Kirchen des Landes fand am Sonntag vorm. feierlicher Gottesdienst statt; wobei das vom Jubilar erlassene Hirtenschreiben verlesen wurde. Nachmittags 5 Uhr wurde im theol. Konvikt ein Festakt abgehalten, dem zahlreiche Geistliche anwohnten und in dem die Verdienste des Erzbischofs um die wissenschaftliche und aszetische Ausbildung des Klerus gewürdigt wurde.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 27. Juli 1920.

△ **Die Kapelle des ehemal. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109** kommt, wie nunmehr endgültig feststeht, bereits Ende dieses Monats nach Konstanz zum Stabe des Reichswehr-Regiments Nr. 113, der schon seit einiger Zeit zusammen mit einem Bataillon dieses Regiments dortselbst garnisoniert. Damit scheidet die Kapelle definitiv von Karlsruhe, woselbst sie seit über 100 Jahren heimisch war, und außerordentliche Popularität und Beliebtheit genoß. Als im Jahre 1872 Obermusikmeister Böttge den Dirigentenstab der Kapelle der 109er aus den Händen des Kapellmeisters Bürg übernahm, bot die Kapelle zwar schon gutes, aber ihre volle künstlerische Höhe, die sie berühmt machte unter den deutschen Militärkapellen, erreichte sie doch erst unter Altmeister Böttges überragendem Genie. Im Jahre 1912 trat dann Obermusikmeister Bernhagen das Erbe Böttges an und er hat es treulich zu pflegen und zu wahren gewußt. Von Ostrowo kommend, woselbst er neben seiner Dirigententätigkeit bei der Kapelle des Regiments 155 sich als Leiter des dortigen gemischten Chors einen hervorragenden Namen gemacht hatte, besaß Bernhagen alle Eigenschaften, den gut geschulten Orchesterkörper unseres Leibgrenadier-Regiments auf seiner Höhe zu halten und ihm durch eigene Intensionen Frische und neue Richtlinien zu geben. In langen Kriegsjahren begleitete die Kapelle dann unsere Grenadiere im Felde durch Sturm und Not und schuf ihnen in Stunden der Erholung Freude und Mut zu weiteren kühnen Taten. Nach der Revolution wurde die Kapelle dann im Laufe der Wochen vom Reichwehr-Regiment 113 übernommen, dem sie auch heute noch angehört. Ihr Scheiden aus Karlsruhe ruft wehmütige Gefühle und Erinnerungen an schöne Zeiten hervor. So wird der Kapelle am 30. d. Mts., wenn sie zum Bahnhof marschiert, manch herzlicher Abschiedsgruß gewidmet werden, wie sie auch sicher sein darf, daß die Karlsruher ihrer so rasch nicht vergessen werden.

≡ **Eine wichtige Entscheidung für Betriebsräte.** Mit einer bemerkenswerten Streitsache, die bei der Tätigkeit der Betriebsräte sich wohl öfters wiederholen dürfte, hatte sich der Frankenthaler städtische Senat als Bezirksverwaltungsbehörde einer kreisunmittelbaren Stadt zu befassen. Es handelte sich um Differenzen der Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert u. Co. mit ihrem Arbeiterrat. Obschon die Firma die Zuständigkeit bestritt, erging nach längerer Beratung folgender Beschluß: 1. Jeder Arbeiter, der als Arbeiter- oder Betriebsratsmitglied gewählt wird, behält seinen Arbeitsplatz bei, da das Amt eines Arbeiter- oder Betriebsrats gemäß § 35 des Betriebsrätegesetzes ehrenamtlich auszuüben ist. 2. Das Verlangen der Firma Albert, daß Arbeiter- und Betriebsratsmitglieder nur mit Genehmigung des Meisters ihren Arbeitsplatz verlassen dürfen, ist gesetzlich nicht zulässig. 3. Das Verlangen des Arbeiterrats der Firma Albert, einem Arbeiter- oder Betriebsratsmitglied an Stelle der bisherigen Akkordarbeit Stundenlohnarbeit zuzuweisen, hält der Senat für nicht begründet.

ha. **Wo gibt es Umsatzsteuermarken?** Die Umsatzsteuermarken im Werte bis zu 10 ℳ sind nach einer Anweisung des Reichspostministers bei allen Postämtern erster und zweiter Klasse vorrätig zu halten. Die höheren Werte werden nur bei größeren Postämtern geführt. Die nähere Bestimmung darüber trifft die Oberpostdirektion. Postämter dritter Klasse und Postagenturen werden mit diesen Marken nur dann versehen, wenn eine lebhaftere und ständige Nachfrage dies rechtfertigt. Im übrigen nehmen diese Postanstalten Bestellungen auf solch Marken entgegen und beziehen sie von der nächstgelegenen größeren Postanstalt.

× **Zweigstelle Karlsruhe des Reichsausgleichsamts.** Der Reichsminister für Wiederaufbau hat unterm 25. Juni 1920 den Direktor des Verwaltungshofs, Geh. Oberregierungsrat Flad, zum Leiter der Zweigstelle Karlsruhe des Reichsausgleichsamts ernannt.

::: **Laufende Zuschläge für Kriegshinterbliebene.** Vom 1. August d. J. ab werden den Hinterbliebenen solcher Militärpersonen der Unterklassen, die nach dem 31. Juli 1914 im Heeresdienst gestanden haben und entweder gefallen oder an einer nach dieser Zeit erlittenen Dienstbeschädigung gestorben sind, laufende Zuschläge gewährt werden, die Abschlagszahlungen auf die nach dem neuen Reichsversorgungsgesetz zuständigen Bezüge darstellen und bei der Neufestsetzung der Gebührnisse in Anrechnung gebracht werden. Die Zuschläge sind nach Ortsklassen abgestuft und betragen je nach dem Wohnsitz 20, 30, 40, 60 oder 70 Prozent. Da der Zuschlag nur Kriegshinterbliebenen gezahlt werden kann, so erfolgt die Zahlung nur gegen eine von den Kriegshinterbliebenen selbst unterschriebene Bescheinigung, die bei der Auszahlung der Bezüge vorgelegt werden muß. Eine Neuregelung der Hinterbliebenenbezüge von Militärpersonen, die vor dem 31. Juli 1914 aus dem Heeresdienst ausgeschieden sind, ist in Vorbereitung.

⊙ **Der Wahlkreisverband der Deutschen Volkspartei** für den Reichstagswahlkreis Karlsruhe ist am 23. d. M. in Karlsruhe begründet worden. Die zahlreich erschienenen Vertreter der Ortsgruppen behandelten zuerst den Satzungsentwurf, der nochmals in den Ortsgruppen durchberaten werden soll, bevor er der Landesversammlung vorgelegt wird. Einer eingehenden Besprechung einer Reihe von Finanz- und Organisationsfragen folgte dann die Wahl des Vorstandes. Zu demselben wurden gewählt Herr Landgerichtspräsident Trefzger, Karlsruhe als Vorsitzender, Herr Rechtsanwalt Steinel-Pforzheim als sein Vertreter, Herr Oberrechnungsrat Höllischer-Karlsruhe als Schatzmeister und die Herren Hauptmann a. D. Bender-Rastatt, Pfarrer Goldschmidt-Rinklingen, Hotelbesitzer Rauls-Durlach, Dr. Hermann Buhl-Ettlingen, Dr. Reuter-Gernsbach als Beisitzer. Als Vertreter des Wahlkreises im Zentralvorstand der Partei wurde Herr Staatsanwalt Geißler gewählt.

△ **Internationale Sportwettkämpfe im „Colosseum".** Der zähe Christensen hatte gestern Montag den rheinischen Herkules Küpper als Gegner. Der Kampf mußte nach 20 Minuten unentschieden abgebrochen werden. — Der Entscheidungsboxkampf mit leichten Kampfhandschuhen, Kautzky gegen Fürst, war von seltener Heftigkeit und Härte. In der 3. Runde erhielt Fürst einen Treffer, der ihn kurze Zeit zu Boden brachte. Bei Beginn der 6. Runde warf dann Kautzky das Handtuch in den Ring, das Zeichen, daß er den Kampf aufgab. Somit war Fürst Sieger. Anscheinend hatte sich Kautzky eine Kieferverletzung zugezogen. Heute Dienstag findet der Entscheidungskampf Küpper — Grunewald statt, ferner ringen Gemmel gegen Kautzky. Lechleitner hat Fürst zu einem Ringkampf herausgefordert, der ebenfalls heute stattfindet.

:;: **Karlsruhe im Zeichen des Luftverkehrs.** Die bad. Luftverkehrsgesellschaft m. b. H. oder gekürzt gesagt, die sogenannte „Ballug" wird demnächst mit Passagier-, Rund- und Fernflügen beginnen. Es ist anzunehmen, daß auch die Einwohnerschaft Karlsruhes diesem zeitgemäßen Unternehmen lebhaftes Interesse entgegenbringt, zumal Verhandlungen betr. Postbeförderung im Gange sind, die dem jungen Unternehmen einen mehr oder weniger amtlichen Charakter verleihen. Die Flüge werden über den Kreis Baden hinaus nach Freiburg, Konstanz, Mannheim, Frankfurt, Würzburg usw. gehen. Flugplatz und Heimathafen der „Ballug" befinden sich in Oos. Karlsruher Passagiere werden auch hier in Karlsruhe auf dem ehemaligen Exerzierplatz aufgenommen. Genaue Flugpläne werden demnächst erscheinen.

Turnen, Spiel und Sport.

♂ **Die 2. Mannschaft des „Club Concordia Karlsruhe** weilte am letzten Sonntag in Rastatt beim dortigen F.C. Frankonia I. Rastatt, körperlich überlegen, gewann mit 2:1 Toren.

* **Ein neues 100 000 Mark Rennen** wird in Kürze der Hannoversche Rennverein ausschreiben. Das Rennen wird über die Distanz von 5000 m führen und ist der Grand National Steeple Chase in Liverpool nachgebildet. Ebenso wie dieses Rennen wendet sich das hannoversche Rennen mehr an Springer wie an Galoppierer. Es ist für dieses Rennen ein 5000 m Spezial-Kurs angelegt, der an Sprüngen so ziemlich alles aufweist, was es gibt. Insgesamt sind 18 Hindernisse zu nehmen, darunter auch der See, der durchquert werden muß. Das Rennen ist ein Handicap und für 5jährige und ältere Pferde aller Länder im Besitze deutscher Staatsangehöriger offen.

Werbeschwimmen in Ueberlingen.

W. **Ueberlingen**, 26. Juli. Nach dem vor 8 Tagen in Konstanz stattgefundenen glänzend verlaufenen Bodenseeschwimmen fand am gestrigen Sonntag in Ueberlingen am Bodensee ein großes Werbeschauschwimmen statt. Dank der rührigen Arbeit der Kreiswerbestelle des Kreises V des Deutschen Schwimmverbandes und dessen Leiter Redakteur R. Bolderauer-Karlsruhe nimmt endlich auch am Bodensee der Schwimmsport die weiteste Verbreitung. Nach den Werbefesten in Konstanz und Ueberlingen folgen am 1. und 8. August Veranstaltungen in Friedrichshafen und Lindau.

Ein am letzten Freitag im überfüllten Saal der Kammerlichtspiele stattgefundener Lichtbildervortrag von Redakteur Bolderauer über den Schwimmsport bildete den Auftakt der Veranstaltung.

Dem Werbeschwimmen selbst, das im Ueberlinger Hafen stattfand, wohnten fast 5000 Zuschauer bei, darunter Prinz Max von Baden mit dem Prinzen Berthold, Amtsvorstand Geh. Rat Levinger, Bürgermeister Emmerich, Vertreter der Schulen u. a. Das Fest, zu dem mehr als 130 Meldungen aus Ulm, Lindau, Friedrichshafen, Karlsruhe, Ludwigshafen a. R., Schaffhausen und Konstanz eingelaufen waren, wurde mit einer Segel-Auffahrt des Badischen Yachtklubs eröffnet, dann folgte ein von 16 Mädchen der Schwimmabteilung des Turnvereins Konstanz hübsch geschwommener Reigen. Neben den verschiedenen Schauvorführungen boten mehrere Wettkämpfe interessanten Sport, da zum ersten Male nach dem Kriege die Schweizer Schwimmer mit den Deutschen zusammentrafen. Im Gästeschwimmen, das 24 Teilnehmer aufwies, blieb W. Querengässer-Schwimmverein Ludwigshafen Sieger, zweiter wurde R. Bolderauer (Karlsruher Schwimmverein), dritter Frey-Schaffhausen. Das Streckentauchen gewann Spahn-Schaffhausen vor von Langsdorf-Konstanz. In der Lagenstaffel siegte die Mannschaft des Konstanzer Jägerbataillons gegen die Schwimmabteilung des Turnvereins Konstanz. Neben den Rettungsvorführungen fand besonders das Wasserballspiel starken Anklang.

Während des Festes konzertierte die gesamte Kapelle der Konstanzer Jäger. Die großzügig organisierte Veranstaltung wird sicher dazu beitragen, dem gesunden Schwimmsport auch mehr als seither am Bodensee Eingang zu verschaffen.

Handelsteil.

Von den Börsen.

WTB. **Frankfurt a. M.**, 26. Juli. Börsenstimmungsbild. Die Nachricht, wonach die Sowjetregierung das polnische Waffenstillstandsangebot angenommen hat, rief eine feste Haltung hervor, nur der Auslandsmarkt ließ nach, da der Markt der Devisen eine nachgebende Tendenz zeigte. Erheblich gebessert waren Deutsch-Uebersee Zertifikate, Schantungbahn, sowie Kaliaktien. Oelwerte fest. Deutsch-Petroleum 802—804, Deutsch-Erdöl 1875—1900. Der Montanmarkt zeigte feste Haltung. Oberbedarf, Harpener, später Phönix Bergbau bevorzugt. Elektrische Papiere unregelmäßig, Felten & Guillaume und Bergmann höher. Sonst blieb die Kursbewegung bescheiden. Schiffahrtswerte zeigten Widerstand. Im Verlaufe befestigte sich die Tendenz, besonders waren Montanpapiere bevorzugt. Mansfelder Kuxe 3850—4000. Privatdiskont 4 Prozent.

Notierungen der Berliner Börse vom 26. Juli

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)	24. 7. 20	26. 7. 20		24. 7. 20	26. 7. 20
Binner Brauerei	—.—	307.50	Linde Eism.	232.—	234.75
Accumulatoren	370.—	370.—	Löwe Berlin	295.75	286.—
Adlerwerk Kleyer	230.—	231.75	Lothr. Zement	290.—	295.—
Alexanderwerke	185.—	185.—	Mannesmann	365.—	374.—
A. E. G.	295.—	294.75	Ober-Eisenbed	222.25	239.—
Aluminium	—.—	—.—	Eisen-J. Caro	260.—	267.50
Anglo Cont Guan	236.75	246.—	Koks-W.	404.50	412.—
Augsb. Nrb. Masch.	232.—	229.—	Orenstein	267.—	269.75
Bad. Anilin	480.—	469.—	Phönix Hörde	437.—	438.—
Bergm. Elektr.	232.—	—.—	Rhein Metall	285.—	293.—
Berl. Anh. Masch	205.—	208.25	Rhein. Stahlwerke	365.—	367.—
Berl. Masch.	260.—	264.—	Riebeck Montan	—.—	—.—
Bing Nürnbg.	—.—	231.50	Rombacher Hütte	285.—	289.—
Bismarckhütte	567.—	580.—	Rütgerswerke	—.—	254.50
Bochum Guß	340.—	353.50	Sachsenwerk	295.—	296.—
Böhler Stahl	324.—	330.—	Schuckert Nbg.	280.50	188.50
Brown Boveri	320.—	—.—	Siemens Halske	322.—	—.—
Buderus	284.—	294.50	Steaua Romana	1000.—	989.—
Chem. Griesheim	291.50	292.50	Stett Vulkan	218.—	218.50
Albert	680.—	—.—	Stollb. Zink	260.—	255.—
Daimler	216.—	218.—	Türk Tabak	770.—	770.—
Dessauer Gas	163.—	150.—	Varziner Papier	810.—	816.—
Dtsch. Lux. Bgw.	291.—	295.50	Dtsch. Nickel	335.—	342.—
Deutsch-Ueberlee	—.—	—.—	Glanzst. Elberf.	985.—	988.—
Eisenb. G. W.	—.—	190.25	Stahl Ryppen	870.—	—.—
Erdöl	1850.—	1906.—	Wanderer Werke	338.—	344.—
Gasgl. Auer	5060.—	5000.—	Westeregeln	669.50	680.—
Kaliwerke	409.75	422.—	Zellst. Waldhof	327.50	326.—
Waffen	338.—	383.—	Deutsch Petrol.	—.—	850.—
Eisenbdf	204.25	205.—	Pomona	8000.—	7800.—
Dynamit Trust	234.—	241.50	**Bank-Aktien**		
Elberf. Farbenf.	405.25	408.—	Berl. Handelsges	207.—	207.—
Eschweiler Bergw.	309 3/8	308.50	Darmstädt Bank	144.—	144.—
Feldmühle Cell.	—.—	319.—	Deutsche Bank	264.—	264.50
Felten Guill	411.50	413.—	Disk. Kommandit	200.—	200.—
Filt Masch. Enz.	—.—	—.—	Dresdener Bank	164.50	162.50
Gaggenau Eis	205.50	200.—	Nationalbank	150.25	—.—
Gasmot. Deutz	194.75	185.50	Oesterr. Kredit	88.—	89 5/8
Gelsenk. Bergw.	307.—	309.75	Reichsbank	152.—	152.—
Genschow Waff.	200.—	203.—	**Kolonialwerte**		
Georg Mariend.	—.—	—.—	Otavi-Anteile	780.—	769.—
Goldschmidt Eis.	375.—	385.—	Genußscheine	659.50	640.—
Hann. Masch. Fabr.	350.—	348.50	**In- u. ausl. Eisenbahn-Aktien**		
Hann. Waggon	297.75	210.—	Schantungbahn	657.—	643.—
Harpen. Bgb.	363.—	375.—	Gr. Berl. Straßb.	127.—	128.25
Hasper Eisen	578.—	572.50	Lombarden	—.—	—.—
Hirsch Kupfer	279.—	274.50	Baltimore-Ohio	248.50	244.—
Höchster Farbwk	265.—	263.—	Heinr.-Bahn	420.—	420.—
Hösch	400.—	398.—	Orientbahn	—.—	—.—
Hohenlohe	210.—	221.—	**Schiffahrtswerte**		
Kali Aschersl.	381.—	339.50	Argo-Dampfsch.	659.—	—.—
Köln-Rottweil	303.—	310.—	Deutsch-Austr.	—.—	—.—
Kostheim Cell.	—.—	270.—	Hamb. Paketf.	176 7/8	176.—
Kyffhäuserh.	—.—	190.50	Südamerika	236.—	239.—
Lahmeyer	190.—	193.—	Hansa Dampfschiff	312.—	312.—
Laurahütte	248.—	250.—	Nordd. Lloyd	172.75	171.75

Berliner Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	24. 7. 20. Geld	24. 7. 20. Brief	26. 7. 20. Geld	26. 7. 20. Brief
Amsterdam-Rotterdam G.	1521.—	1524.—	1413.60	1416.40
Brüssel-Antwerpen Fr.	353.60	354.40	337.15	337.85
Christiania Kr.	708.30	710.70	654.35	655.65
Kopenhagen	706.30	708.30	649.35	650.65
Stockholm	841.85	843.45	864.10	865.90
Helsingfors	159.80	160.20	151.80	152.20
Italien L.	230 5/8	231.25	224.75	225.25
London Pf.	166.80	167.20	153.85	154.15
New-York D.	44.45	44.55	39.70	39.80
Paris Fr.	328.65	330.35	316.85	317.85
Schweiz Fr.	761.70	763.30	699.30	700.70
Spanien Pf.	691.30	693.20	639.35	640.65
Wien (altes) Kr.	24.62	24.98	23.73	23.78
Wien (D.-Oesterr. abg.)	24.97	25.03	24.72	24.78
Prag	84.40	84.60	84.—	84.20
Budapest	24.22	24.28	23.72	23.78

Züricher Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen

	24. 7. 20	26. 7. 20		24. 7. 20	26. 7. 20
Deutschland	13.—	13.19	Brüssel	46.80	48.30
Wien	3.15	3.40	Kopenhagen	94.50	95.—
Prag	11.50	11.75	Stockholm	125.—	125.25
Holland	261.—	262.25	Kristiania	94.50	95.—
New-York	587.—	578.—	Madrid	91.—	91.—
London	21.98	21.06	Buenos-Aires	225.—	228.—
Paris	43.30	45.—	Belgrad	33.—	31.25
Italien	30.50	31.75	Agram	7.50	7.80

*

♂ Der **Kurs der Mark** in der Schweiz fällt wieder. Nach dem er in den letzten Tagen noch auf 14.90 und 14.50 stand, ist er auf 12 gefallen.

Mannheimer Schlachtviehmarkt.

dt. **Mannheim**, 27. Juli. Der gestrige zweite Schlachtviehmarkt erfreute sich wieder eines sehr lebhaften Besuchs seitens der Metzger, die auch die Kaufgeschäfte machten, während der Handel sich zurückhielt. Von den etwa 550 aufgetriebenen Stück Schlachtrindern wurden 500 verkauft, 50 blieben übrig. Die Preise hatten eine Ermäßigung um 1—1.50 ℳ pro Pfund Lebendgewicht erfahren und stellten sich auf 4—7 ℳ. Diesmal war auch Kleinvieh, 80 Schweine und 50 Kälber angefahren, die schlankwegs Abnahme fanden. Man hofft, daß die nächsten Auftriebe an Kleinvieh größer sein werden.

Continental Reifen

Nicht den ersten besten Reifen — die altbewährte Marke „Continental" solltest Du fahren; sie ist jetzt wieder

überall zu haben

Neu eingetroffen:
Grosse Posten
Waschblusen, Kostümröcke, Regenmäntel
zu ungewöhnlich billigen Preisen

Verkaufe solange Vorrat! *Preise Netto!*

Waschblusen, weiss u. farbig, modernste Ausführung 28.- 33.- 48.- 58.- 85.- 135.- Mk.
Kostümröcke in Wollstoff, mit Knopf- und Tressengarnierung . 45.- 65.- 68.- 85.- Mk.
Regenmäntel, imprägniert, in prima Ripsstoff, Popeline und Covercoat . 375.- 295.- Mk.

Diese Angebote sind in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Auf alle anderen Lagerwaren werden **30%** Rabatt vom ausgezeichneten Preis abgezogen.

E. Neu Nchfl. Inhaber S. Michel-Bösen
Marktplatz. 11923

Statt Karten.
Julius Barth
Dora Barth, geb. Wolff
Vermählte.
KARLSRUHE, 27. Juli 1920
Kaiserstr. 126. B34152

Dr. Ihm, Frauenarzt
verreist vom 27. Juli an. Z17874

Damen, weiße Halbschuhe . . 43.50
Damen, Sammet-Spangenschuhe 63.50
Damen, Leder-Spangenschuhe 85.50
Leder-Sandalen 36/46 39.50

Schuhhaus Romeo
G. m. b. H.
Kaiserstraße 56.
11957

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser treubesorgter, lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr
Friedrich Fischer sen.
Zimmermeister

im Alter von 81 Jahren heute morgen 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Fischer, geb. Schnäbele
Familie Friedrich Fischer jr., Zimmermeister
Familie Ludwig Fischer, Schreinermeister
Familie Wilhelm Fischer, Architekt
Familie Karl Hoffmann, Steueraufseher.

Karlsruhe-Rüppurr, den 26. Juli 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. Juli d. Js., abends 6 Uhr, vom Trauerhaus Rüppurr, Rastatterstrasse Nr. 61, aus statt. 11988

Karlsruhe.
Veranstaltung der Vereinigung ernster Bibelforscher.

Wer über die wahre Bedeutung der gegenwärtigen u. kommenden Zeitereignisse zuverlässig unterrichtet sein will, höre den öffentlich.

Aufklärungs-Vortrag

Das Ende naht! Was folgt?

Mittwoch, den 28. Juli 1920, abds. 8 Uhr
„Eintrachtsaal"
Redner: **E. Wetzel, Dresden.**

Aus dem Inhalt: Gottes Wort zuverlässig, jedoch mißverstanden und verdunkelt. Gottes Stellungnahme zur gegenwärtigen Weltkrise u. kommenden Weltkatastrophe. Ungerechtigkeit u. Gewaltherrschaft nicht zwecklos zugelassen. Der Krieg im Lichte der Bibel.

Die kommende Regierung

als einzige Hilfe, gerecht, machtvoll, liebreich gegen alle, ein Segen der ganzen Erde, keine Utopie, sondern göttlich gesichert. Die neue Zeit bringt große Segnungen. Jedem Menschen volle Lebensrechte. Selbsterkenntnis eine Notwendigkeit für jeden. Wie entstand das Leben? Was ist der Tod? Gibt es ein Weiterleben nach dem Tode oder ein Wiederleben in der Auferstehung? Okkulte Gefahren. Ist die Vermehrung des Menschengeschlechtes u. die Herrschaft des Todes zeitlich begrenzt? Wenn ja, wann hören beide auf? Sind die Kirchen göttliche od. menschliche Institution? Haben sie die Christenheit recht gelehrt u. geleitet? **Gottes Stellungnahme zum jüdischen Volke in der Gegenwart.** Die Entwicklung der gegenwärtigen Weltkrise und ihr glorreicher Ausgang im Lichte göttlicher Prophetie. Erkenntnis der wahren Bedeutung unserer Zeit bewahrt vor Beunruhigung und Verzweiflung. **Friede auf Erden!**

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Im Hinblick auf Ernst und Umfang des Themas werden die Besucher um pünktliches Erscheinen höflichst gebeten. 11694

Kaiserstr. 211 Telephon 763
Union-Theater

SPIELPLAN
vom 27. bis einschl. Freitag, 30. Juli 1920.
Aus der Hella Moja-Serie 1919/20
Hella Moja **Hella Moja**
So ein Mädel
Lustspiel in 4 Akten von Hella Moja.
In der Hauptrolle:
Hella Moja.
Ferner das großartige Drama
Die Sucht nach Luxus!!
Drama in 4 Akten von Paul Forro.
In der Hauptrolle: 11953
Carmen Cartellieri

Friedrichshof-Garten

Heute abend 8 Uhr
Abschieds-Konzert
der Kapelle des Bad. R. W. Rgts. Nr. 113 11920
Dirigent: Obermusikmeister Bernhagen.

PHÖNIX 11868

K. F.-C. Phönix e. V.
(Phönix-Alemannia) Karlsruhe.
Sportpl. Fasanengarten
Mittwoch, d. 28. Juli 20, nachmitt. 6½ Uhr
Entscheidungsspiel
in der Altherrenrunde um den Pokal der „Bad. Presse" zwischen
1. F.-C. Pforzheim A.-H.
und
Phönix A.-H.

Blousen Röcke
sowie Mantel- u. Jackenkleider, (Schneiderarbeit) werden von guter Schneiderin **angefertigt.**
Frau J. H. Walter, **Kreuzstr. 17,** III. B33086

Kleider,
Schuhe, Wäsche, Uhren, Pfandscheine u. s. w. Möbel aller Art kauft zu hohen Preisen B34078
Glotzer, Zähringerstraße 53a, Telefon 3488.

Kleider
aller Art, Wäsche, Schuhe, Vorhänge **kauft** fortwährend **Karbanoff,** Zähringerstr. 50. 317880
Telephon 2051.

Komme pünktlich!
Zahle die höchsten Preise für getrag. **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen.** Postkarte genügt. 317882
J. Okuniewski
Brunnenstraße 4.

Kaufe
getrag. **Kleider, Schuhe, Pfandscheine, Weißzeug, Möbel** aller Art zu reell. Preis. B32644
A. Schap,
67 Kaiserstraße 67, (Eing. Waldhornstr.).

Palast-Theater
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstraße 11.
— Ruf 2502. —

Der neue Wochen-Spielplan mit dem interessanten Hagenbeck-Film
Darwin
Die Abstammung des Menschen vom Affen.
Drama in 6 Akt. von **Hans Brennert** u. **Friedel Köhne.**
Mitarbeiter für den wissenschaftl. Teil:
Prof. Dr. Vosseler und Johs. Umlauff.
In den Hauptrollen:
Alf Bluetecher und **Ria Jende.**

Das Berliner Tagblatt v. 27. 1. 20. schreibt: „Es ist einer der interessantesten Filme, die wir in letzter Zeit zu sehen bekamen, schon allein wegen der exotisch. Umwelt, die Landschafts-u. Tiermotive aus dem Urwald, die in Hamburg mit großer Naturtreue aufgenomm. werden konnten. Aber auch die reine Filmhandlung an sich fesselt durch ihren logischen, menschlich eindrucksvollen Aufbau. Darstellerisch wurde unter der Regie von Fritz Bernhardt Ausgezeichnetes geleistet."

Von Schreibtisch und Werkstatt.
Berühmte Zeitgenossen im Film.
5. Serie. 11948

Ein Königreich für ein Kind
Filmkomödie, 2 Akte.

Heu-Versteigerung.
Am **Mittwoch,** den 28. Juli 1920, nachm. 3 U., werden im **Güterbahnhof Karlsruhe,** Abschn. Wiesenstraße 11958
4 Wagenladungen Heu
im Gewicht v. 5015, 5200, 4390 und 5480 kg öffentlich u. meistbietend versteigert.
Güteramt Karlsruhe, Kriegsstraße 3.

Schul-Ferien!
Schüler sämtl. Schulen, welche **schlecht** schreiben, besuchen **F. Bucks Spezialschreibkurse,** Lessingstraße. 78. Honorar *M* 30. 11878

Zum täglichen
Klavierüben
können noch Stunden vergeben werden (Nähe Marktpl.). Berechnung billigst. Wo sagt unter Nr. 317865 d. Bad. Presse.

Kegelbahn
für Abend in jed. Woche gesucht. Mitte Stadt bevorzugt. Angeb. unter 317918 an d. Bad. Presse.

Darlehen ohne Vorspesen durch **Metz,** Zähringerstr. 3. II. 317913

80000 Mk.
auch außerhalb Karlsruhe, in Teilbeträgen auf 1. oder 2. Hypothek **auszuleihen.** 11942
Fr. Carl Dietz,
Roonstr. 8, Telef. 5158
Hypotheken- u. Liegenschaftsbüro.

1000 Mk.
gegen sichere Rückzahlung ab 1. Okt. aufzunehmen **gesucht.** Angebote unter Nr B34058 an die „Bad. Presse" erbeten.

Guterhaltener 317901
Krankenfahrstuhl
zu leihen oder zu kaufen gesucht. Rudolfstr. 8, II.

Der ehrliche Finder, der die **Schlüssel** im Union-Theater gefunden hat, wird hiermit gebet., dieselben dort selbst geg. gute Belohnung abzug. Da, wenn Schlüssel nicht abgeg. werden, Schlösser geändert werden müssen.
Union-Theater
Kaiserstr. 211, Kasse. 11982

Verloren.
Am Samstag mittag, den 24. ds. Mts., in der Hauptpost ein Paket liegen lassen. Inhalt Schuhe. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselben Winterstraße 26, 4. St., bei **Zeller** abzugeben. B34054

Dobermann, schwarz mit braun, Rüde, kranker, hat sich **verlaufen.** Abzug. geg. Belohng. bei **Kreis,** Augartenstr. 27. H., III. B34154

Kaufgesuche

Villen, Landhäuser
Häuser mit u. ohne Geschäfte hier u. auswärts für vorgemerkte Käufer **zu kaufen gesucht.** 11943
Fr. Carl Dietz,
Roonstr. 8, Telef. 5158
Hypoth.- u. Liegenschaftsbüro.

Warenschrank
u. großer **Spiegel** für Damenschneiderei ges. Offerten unter 317926 an die „Bad. Presse."

Gebrauchter Apparat
9×12 (Handkamera) **zu kaufen gesucht.** Offerten m. Preisang. unt. B34122 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht!
Guterhaltene
Nähmaschine
Marke Pfaff bevorzugt. Angeb. m. Preis an die Bad. Presse u. B34126 erb.

Gut erhaltenes
Chaiselongue
zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preisang. unt. B34180 an die „Bad. Presse".

Kl. Liege- u. Sitzwagen od. Klappsportwag. z. kf. ges. Angeb. unt. 317861 an die „Bad. Presse".

Reform-Violinetui,
gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. 317892 an die „Badische Presse". 21

Vorhänge,
2 Paar (Plüsch od. Stoff), **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B34130 an die „Bad. Presse". 21

Zu kauf. gesucht: Weiße und farbige **Tischtücher,** Kopfkissen, Bett- u. Leibwäsche, Handtücher usw. Angeb. m. Preisang. unt. B33952 an d. Bad. Presse.

Zu verkaufen

Zu verkaufen
1 Handwagen, 1 großer Eiskasten, 1 großer Wärmeschrank. Näh. zu erfragen nachm. von 2—3 Uhr bei Oettinger, Gneisenaustraße 4. B34170

2rädr. Handwagen
mit Federn, ca. 8—10 Ztr. Tragkraft, wegen Platzmangel zu verk. Bachstr. Nr. 58, IV, rechts. B34128

Schlafzimmer
Betten, Plüschsofa, 6 Stühle, Vertiko, Schreibtisch, Kleider- u. Küchenschrank, Kochherd und sonst., bill. zu verkaufen. B34072
Kriegsstr. 80, Lad. n.

Schlafzimmer,
hell eich. Betten, Büfett, Sofa, Chaiselongue, Schreibtisch, Tisch, Stühle, Waschkommode m. Marmor, Schränke, billig zu verkaufen. B34074
Zähringerstr. 53a. Lad.

Günst. Gelegenh. f. Brautleute!
Im Auftrag hell eich. **Schlafzimmer** äußerst preiswert zu verkaufen. Näheres Augartenstr. 58, 2. Stock. B34198

Ausziehtisch
eichen (neu), **2 Schlafdecken,** neu, **1 Gasherd, 6 Rohrstühle, 1 Bettrost,** 190/90, **1 Deckbett** und **Kissen** zu verkaufen. 317894 Steinstr. 25, part.

Schreibtisch,
fast neu, zu 250 Mark zu verkaufen. 317899
Schumacher, Rheinstr. 8.

Pferde-Dung
hat abzugeben.
Richard Haas,
Hirschstraße 31. 11960

Spiegelschrank
Büfett, Schreibtisch, Korbsessel, Schreibsessel, Lederstühle, Diwan, Polstergarnituren, Chaiselongue, einzelne Fauteuils und Polsterstühle, Rohrstühle, gr. eich. Auszug- und andere Tische, Vertiko, Kleider-Schränke, Blumentische u. Krippen, Etagères, vollst. Betten u. einzelne Teile, Bade- u. Sitzbadewanne, Küch.-Schrank zc., alles gut erhalten, billig abzugeben. **Epple,** Möbelgeschäft, Steinstraße 6. B34088

Guterhaltene Bettstelle
(Hochhaupt), eichen vol., billig zu verk. Steinstr. 9, 1. Stock, rechts. 317897

Chaiselongues
neue, in groß. Auswahl, **v. 350 Mk. an zu verk.**
Polstermöbel aus
B34090 Schützenstr. 25.

2 gleiche
engl. schöne **Betten** mit prima Federnbetten, einzelne Betten zc. billig abzugeb. **Epple,** Möbelgeschäft, Steinstr. 6. B34090

Bill. zu verk. gut erh. vollständ. **Kinderbett.** Rüppurrerstr. 48, p. 317924

Klavier
guterh. umständeh. billig abzug. Zu erfrag. unter 317923 in der Bad. Presse.

Gitarre
mit weichem Klang, f. gt. erhalt., verkauft Oberle Hirschstr. 91, I. 317904

Gitarre
billig **zu verkaufen.**
Nelkenstr. 17, IV. lks. B34094

Photo Icarette
6×6, für Film, ¾ Geige mit Kasten zu verkaufen.
Joh. Herrmann, Marie-Alexandrastr. 23. B34118

Photo-Apparat
9×12 mit Dopp.-Auszug preisw. zu verk. B34125
Ph. Bomdadon, Sofienstr. 81

Fahrrad-Ausverkauf:
20 Herr.- u. Damenräder, prima Gummi, v. 450 *M* an, neue Räder v. 1100 *M* an, Inlandgummi Garnit. 250 *M*, Auslndg. Garnit. 330—350 *M*. **Werner,** Schützenstr. 55, Lad. 317922

H.-Fahrrad
(Wanderer) m. G., fahrbereit, für 380 *M* abzugeb. **Wollensack,** Kaiserstraße 39, III. 317916

H.-Fahrrad wie neu, billig zu verkf. B34121 Goethestr. 24, H. III. lks.

2 Fahrräder billig **zu verkaufen**
Kaiserallee 31, p. 317921

1 Fahrrad sofort **zu verkaufen.** 317920
Karl-Wilhelmstr. 38, Lad.

Guterhalt. **Herd** sow. **Gasherd zu verkaufen.** Werderstr. 72, II. I. 317906

Weißer Nickel **Gasherd** noch neu m. Backofen **zu verkaufen.** **Schützenstr. 55,** Lad. 317919

Herde in versch. Größen **verkauft Wüst.** **Ritterstraße 3.** 317913

2 türig. Eis-Schrank
Fahrrad, Kochherd, Nähmaschine, Kinderwagen, Schaukelstuhl, Blumentisch, sehr billig abzugeb. Zähringerstr. 53a, Lad. B34076

Faß 170 Lt., à 1 *M*, zu verkauf. 317888
Daum, Rudolfstraße

Kohlenbügeleisen für Schneider sehr billig zu verkauf. Georgfriedrichstraße 34, IV r. B33996

Einige guterh. **Anzüge,** einzelne **Hosen, Joppen, Westen,** feldgr. **Mäntel, Röcke, Ueberzieher, Stiefel,** w. u. farb. **Kissenbez.,** versch. **D.-Kleidungsst., H.-Hüte** u. sonst. äußerst billig abzug. Essenweinstr. 32, II., **Axelrad.** B34098

Zu verkaufen:
Einen transportablen, größ. **Waschkessel,** Zinkeinsatz, sowie ein großes, schwer. **Tranchierbrett** für eine Wirtschaft oder Geflügelhandl., **Weinfläschchen** ¼, ½ u. ganze Liter, **50 Kaffeetassen, 2 Weinfässer,** 4—500 Lit., weingrün, gibt ab, Waldhornstr. 62. B34082

Weißer Kinderliegwa. eleg. Kasten-Leiterwagen 2 Ztr. Tragkr., **Küchenschrank, neuer Schließkorb** bill. zu verk. B34096
Link, Brauerstr. 15, II. r.

Ein guterhalt. **Sportwagen** mit neuem Gummi ist zu verk. B34148
Fasanenstr. 37, II.

Gebr. **Kinderwagen,** Brennabor, zu verkauf. Gerwigstr. 29, I. r. B34156

Ein noch gut erhalten. **Gehrock-Anzug** billig **zu verkaufen.** B34160
Steinstraße 23, I.

Schöner **Anzug,** 1 mal getragen, für 450 *M*, sow. schwarze Tuchhose billig abzugeb. Herrenstr. 20, 1 Treppe. 317887

Eleg. Cutaway zu verkaufen für mittlere, schlanke Figur. 317891
Kaiser-Allee 43, 5. Stock.

Gelegenheitskauf:
Dunkler Maßanzug, vollständ. neu, f. etw. größ., mittelstarke Fig., 55 *M*. Offizier-Schaftstiefel Gr. 40/41, la Maßarb., tadellose Form, nur 2mal getragen, 480 *M*. 2,40 m schwarz., kräft. Stoff, zu Paletot od. Damenmant. geeign., **220** *M*. Näheres Boeckhstr. 30, III. B34206

Schwarzes Kostüm
Gr. 44, Seide gefüttert, sowie elegante **Tüllbluse** und dunkelbl. **Taftrock** preisw. zu verk. 317915
Amalienstr. 75, pt.

Bereits noch neue, weiße **Bluse** preisw. zu verkaufen. B34196 Herrenstr. 64.

Kinderwäsche f. 1—2 Jahre, Kleidchen 4—5 *M*, starke **Schnürschuhe** Gr. 38—39, 40 *M* zu verkauf. Georgfriedrichstraße 34, 4. Stock rechts. B33998

Gelegenheitskauf!
1 P. hochfeine Damenstiefel, lange Schäfte, Nr. 41, 1 Paar Herrenstiefel, Nr. 43, sehr billig zu verkaufen, eventuell je um eine Nummer größer zu tausch. Zähringerstr. 28, Hinterh., 1. St. 317912

1 P. hocheleg. **D.-Halbschuhe,** Lack, Gr. 36, zu verkauf. Rudolfst. 14, II. l. B34112

Ziege
junge, prima Abstammung, zu verkaufen Herrenstraße 16, IV. B34158

Offene Stellen

Hiesige Baufirma sucht f. **Buchhaltung und Korrespondenz** zum baldigen Eintritt einen zuverl.
Kaufmann.
Für tüchtige Bewerber aussichtsr. Stellung. Erschöpfende Ang. u. 317828 an die „Bad. Presse".

Tüchtiger, erfahrener
Messerschmied
der mit jedem Publikum umzugehen versteht, zur Gründung eines Geschäftes gesucht. Angeb. unter Nr. B33578 an die „Bad. Presse".

Alleinmädchen
von älter. Ehepaar ned. Hilfe **gesucht.** Hotel **Karpfen,** Zimm. 5. B34116

Tüchtiges gutempfohl. **Mädchen** bei gutem Lohn und guter Behandlung, auf 1. August gesucht. 317910
Kaiserstr. 55, 2 Treppen

Jünger. Mädchen
für sofort od. 1. August **gesucht.** Näher. Degenfeldstraße 1, II. B34146

Tüchtig. Mädchen
zu 2 Personen bei hohem Lohn gesucht. B34184
Sofienstr. 105, IV.

Mädchen
für **Haushalt gesucht.**
Gartenstr. 28, III. 11959

Ein in der gut bürgerl. Küche, Einmachen und Zimmerarbeit selbständ., zuverlässiges B34174
Mädchen
findet b. kleiner Familie gute, dauernde **Stellung.** Zähringerstr. 90, III.

Tüchtiges Mädchen
sof. geg. hoh. Lohn gesucht. **Hotel „Terminus",** Durlacher Allee 69. B34164

Gesucht
tüchtige **Lazistran, Haushälterin, Privatsekretär u.,** gewandt in Stenographie u. Maschinenschr. auf 1. Aug. geg. gute Bezahlung. Angebote unter B34064 an die „Bad. Presse".

Lehrmädchen
sucht **Neuwäscherei.** 11950
Maisch, Steinstraße 19.

Zu vermieten

Gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension, an anständ. Herrn od. Fräulein auf 1. August zu vermieten. B34066
Mack, Kapellenstr. 44, V.

Wohn- u. Schlafzimmer
elektr. Licht, zum 1. Aug. zu vermieten. **Neumann,** Hebelstr. 19, I. anzuseh. von 1 Uhr nachm. B34114

Gut bürgerlich. **Wohnzimmer** u. in **schwarzes Salonzimmer** sehr preiswert abzugeben. 317857
Ostendstr. 5, II., lks.

Möbliertes Zimmer
zu verm. Meyer, Winterstraße 40, 3. St. B34168

Amalienstr. Nr. 21, III., sind zwei hübsch möbl.
Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer) an solid., einzel. Herrn zu verm. Grenle. 317908

Gut möbliert. **Wohn- und Schlafzimmer** — elektr. Licht. — an besseren Herrn auf 1. August zu vermieten. **Prüfert,** Kaiserstr. 225. 317930

Groß. Zimmer
zu vermiet. wenn **kompl. Schlafzimm.** mit übernomm. wird. Pr. 7500 *M*. Daselbst ist Küchenbenützung gestattet.
Leopoldstr. 33, 1 Tr., Wallinger. B34208

Mietgesuche

Solid. Fräul. (Schneiderin), sucht **möbliertes Zimmer** auf 1. oder 15. August. Ang. u. B34018 an die „Badische Presse".

Fräul. sucht dringend einfach möbl. **Zimmer** mit Ofen. Angeb. unter Nr. B34080 an die Bad. Presse erbeten.

Fräul. sucht auf sofort oder 1. August ein
möbliertes Zimmer
(Zentrum der Stadt). Preis spielt keine Rolle. Angeb. unt. Nr. 317909 an die Bad. Presse erb.

Alleinsteh. Herr sucht
möbl. Zimmer
im Zentrum der Stadt per sofort oder später. Angeb. unter Nr. B34183 an die „Bad. Presse".

Anständig. jung. Mann sucht einf. möbliert. **Zimmer** für sofort od. später. Angebote unter B34192 an die „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg